

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwochs und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.  
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 19.

6. März 1858

## Kirchliche Anzeigen. Am Sonntage Oculi.

Den 7. März 1858.

### St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Breyer.  
Lied. B. d. Pr. No. 169.  
Nachmittag: Herr Kaplan Hippel.  
Lieder. B. d. Pr. Ach so.  
B. d. Pr. Eine treue.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.  
Gedächtnisfeier der vor 300 Jahren in  
dieser Kirche zuerst unter beiderlei Gestalt  
gefeierten Communion.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.

Lieder. B. d. Lit. No. 89.  
B. d. Pr. No. 190.  
U. d. Pr. No. 98. B. 7 — 9  
H. d. Pr. No. 147. B. 5 — 7.  
Com. No. 499.  
Nachmittag: Herr Prediger Krüger.  
Lieder. B. d. Pr. No. 109.  
No. 810.  
B. d. Pr. No. 101.

### Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Nesselmann.

Lieder. B. d. Lit. No. 588.  
B. d. Pr. No. 582.  
B. d. Pr. No. 584.

Dienstag den 9. März Herr Superintendent Eggert.

Donnerstag den 11. März Herr Prediger Nesselmann.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Rhode.

Lieder. B. d. Lit. No. 65.  
B. d. Pr. No. 56.  
B. d. Pr. No. 57. B. 9. 10.  
Com. No. 46.

Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

Lieder. B. d. Pr. No. 52. B. 1 — 8.

B. d. Pr. No. 52. B. 11. 12.

Herr Prediger Salomon hatte bisher gehofft,  
selber seinen Confirmanden-Unterricht wieder aufnehmen  
zu können; da ihn jedoch seine Krankheit daran noch  
hindert, so hat er jetzt gegen mich den Wunsch ausge-  
sprochen, daß ich vorläufig seine Confirmanden unter-  
weisen möge. Demzufolge fordere ich dieselben hiemit  
auf, sich nächsten Freitag den 12. d. M. Vormitt. 11 Uhr  
in der Sakristei der Heil. Drei-Königen-Kirche einzu-  
finden. Rhode, Pred.

### St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Lieder. B. d. Lit. No. 561. B. 1 — 8.  
B. d. Pr. No. 56.  
B. d. Pr. No. 59. B. 8. 9.  
Com. No. 141.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Lieder. B. d. Pr. No. 450.  
No. 56.  
B. d. Pr. No. 50. B. 4. 5.

### Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Lieder. B. d. Lit. No. 62. B. 1 — 3  
B. d. Pr. No. 58. B. 1 — 7.  
B. d. Pr. No. 58. B. 8.  
Com. No. 452.

Nachmittag: Herr Prediger Reide.

Lieder. B. d. Pr. No. 454.  
No. 237. B. 1 — 5  
B. d. Pr. No. 236. B. 1.

Mittwoch den 10. März Abends 5 — 6 Uhr Abend.

Andacht. Herr Prediger Kriese.

### Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmé.

Morgenlied. No. 7.  
B. d. Pr. No. 115. B. 1 — 7.  
B. d. Pr. No. 115. B. 14. 15.

## Französische Zustände.

Das Attentat gegen den Kaiser Napoleon,  
besonders aber dessen Folgen, die dadurch her-  
vorgegerufen und motivirten Maßnahmen der  
kaiserlichen Regierung, haben die Blicke wieder  
vorzugsweise auf Frankreich und dessen Zustände  
lenken müssen, da deren Bedrohlichkeit auch dem  
blödesten Auge nicht entgehen kann. Schon daß  
durch einen plötzlichen Tod Louis Napoleons der  
Kaiserthron erledigt, die Zügel des Regiments  
zu Boden fallen könnten, macht diese Zustände  
so unsicher, so bedrohlich; mehr aber noch ent-  
hüllen die neuesten Maßregeln der Regierung  
diese Unsicherheit und vor Allem, wie wenig sie

selbst an die Festigkeit, an die Sicherheit ihrer  
Existenz glaubt. — Man hat bisher die offiziell  
und auch von der französischen Presse stets wie-  
derholte Angabe so hingenommen, daß die Nation  
im Kaiserthum und dessen Institutionen ihre Be-  
friedigung fände, und in der That ist die Klug-  
heit L. Napoleons höchlich bemüht gewesen, die-  
sen Glauben zu verbreiten aber auch zu recht-  
fertigen. Die neuesten Maßnahmen der kaiser-  
lichen Regierung deuten aber auf das Gegentheil  
nationaler Befriedigung; sie sind augenfällig von  
einem Mißtrauen gegen die Stimmung der Na-  
tion eingegeben, und können somit leicht das Ge-  
gentheil von dem bewirken, was sie bezwecken.

Eine nur etwas eingehende Prüfung der Zu-  
stände Frankreichs zeigt in der That wenig  
Tröstliches für die Behändigkeit der gegenwärtigen  
Lage der Dinge. Die Tradition und manche  
andere Umstände hatten das Kaiserreich mit einer  
Glorie umgeben, welche dem Nachkommen des  
großen Napoleon die Wege erst zur Präsidenten-  
schaft, dann zum Throne öffnete. Aber diese  
Glorie, welche eben nur aus der Vergangenheit,  
aus der Tradition ihre Strahlen empfing, konnte  
vor der nüchternen Wirklichkeit, vor der Gegen-  
wart nicht Stand halten. Ihren Glanz ver-  
mochte der Neffe, trotz aller seiner Klugheit, nicht  
und um so weniger aufrecht zu erhalten, als das  
Bewußtsein dieses Unvermögens, verbunden aller-  
dings mit einem äußerlich richtigen Einblick in  
die Haupttriebfedern der Gegenwart, ihn auf  
einen, mit jenen Erinnerungen des Herzens und  
Gemüths im Gegensatz stehenden Weg trieb,  
nämlich zu einem Cultus, zu einer Förderung der  
materiellen Interessen, des materiellen Genußes,  
in welchem zur Zeit in Frankreich Alles, aber  
auch alles Andere untergegangen ist. Wohl hat  
diese Richtung zwischen dem Herrscher und einem  
Theile der Beherrschten ein — immerhin doch  
von Hause aus morsches — Band gewoben;  
allein vor diesem Kultus ist der Glanz des Kai-  
serthums erblichen. Das kahle materielle In-  
teresse aber bindet sich — das erfährt bereits,  
nach seiner freilich spießbürgerlichen Weise, Louis  
Philippe — weder an Personen noch Institutionen;  
es kennt nur sich allein, und verläßt un-  
bedenklich Alles, was ihm keine Vortheile mehr  
zu bieten vermag. — Wo also eine Bürgschaft  
für die Dauer der jetzigen Staatsverfassung und  
Herrschaft in Frankreich vorhanden sei; wir ver-  
mögen es nicht abzusehen: was aber nach einem  
etwanigen Sturz derselben dann geschehen soll,  
das ist (nachdem legitimes und konstitutionelles  
Bürger-Königthum, Kaiserthum und Republik  
dort erschöpft sind) ein Räthsel, so unlösbar, so  
dunkel, daß das Grauen vor diesem Dunkel  
vielleicht eine der Hauptstützen des Bestehenden  
sein mag. Doch die, welche solch Grauen  
empfinden, machen die Umwälzungen nicht, ver-  
mögen sie aber auch nicht zu hindern.

Wir aber mögen aus den Erfahrungen, die  
uns Frankreich seit 70 Jahren, die uns beson-  
ders die letzten zehn Jahre und die letzten Er-  
eignisse dort vorhalten, lernen, und glücklich zu  
schätzen, daß wir das feste Fundament in uns-  
eren Staats-Institutionen sicher besitzen, nach wel-  
chem Frankreich nun schon seit zwei Menschen-  
altern unter entsetzlichen Krämpfen stets vergeb-  
lich ringt.

## Zeitungs-Nachrichten.

**Preußen.** Berlin. Die Nachrichten  
über das Befinden Sr. Majestät des Königs  
lauteten in den letzten Tagen sehr günstig und  
es sollen von Seiten der Aerzte die erfreulichsten  
Aussichten für die Zukunft gemacht worden sein.  
Mit diesen Nachrichten wiederholte sich die frü-  
here Angabe von einer weiteren Erholungsreise  
unseres Monarchen mit Eintritt der wärmeren

Jahreszeit. Wenn sich dieser Plan verwirklicht,  
stellt sich eine weitere Verlängerung der Stell-  
vertretung durch Se. Königl. Hoheit den Prinzen  
von Preußen nach Ansicht gutunterrichteter Per-  
sonen als folgerecht dar. — Das Befinden Sr.  
Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen ist er-  
wünscht und die Herstellung so weit vorgeschritten,  
daß die Aerzte die Bewegung im Zimmer gestat-  
tet haben. Täglich hat Höchstdieselbe die Vor-  
träge der Minister entgegen genommen, denen er  
mit gespannter Aufmerksamkeit folgt. Wo es nur  
angeht, zeigt sich der edle, menschenfreundliche  
Prinz für Begnadigungen bereit. Es möchten  
in unserm Vaterlande nur wenig Personen sein,  
die wegen politischer Vergehen noch im Gefäng-  
niß sich befinden. Die Amnestirung erfolgt im  
Stillen, ohne, wie in andern Ländern, viel Auf-  
hebens davon zu machen. — Das Herrenhaus  
beriet am 2. d. den Gesetzentwurf betreffend  
die Regulirung des Abdeckereiwesens und nahm  
denselben mit einigen Verbesserungen an. In der  
Sitzung am 3. fand, aus Anlaß einer Petition  
über die Wiedereinführung der körperlichen Zü-  
chtigung für Arbeitsschene und jugendliche Verbre-  
cher, eine längere Diskussion statt. Schließlich  
wurde eine motivirte Tagesordnung mit 48 ge-  
gen 47 Stimmen angenommen. — Das Abge-  
ordnetenhaus beschäftigte sich am 3. mit einigen  
Petitionsberichten und fuhr dann in der Verathung  
des Budgets fort. — Im Staatsministerium ist,  
der „A. Z.“ zufolge, die Frage wegen Weiter-  
führung des Baues der Dübahn noch nicht zur  
definitiven Entscheidung gelangt, doch ist alle  
Aussicht vorhanden, daß die für einen alsbaldigen  
Beginn des Bahnbaues sprechenden Gründe die  
Oberhand behalten werden.

**Frankreich.** Das straffere Anziehen der  
Polizeigewalt, die Einbringung und Votirung des  
Repressiv-Gesetzes, der Eindruck der immer noch  
fortdauernden Verhaftungen, alles dies hat auch  
eine Maßregel im entgegengesetzten Sinne noth-  
wendig erscheinen lassen. Von diesem Gesicht-  
punkte aus ist die Ermächtigung zu betrachten,  
die den Generalen Changarnier und Bedeau zur  
Rückkehr nach Frankreich erteilt wurde und die,  
der „Patrie“ zufolge, als ein Vertrauensakt der  
Regierung gegen ehemalige Ordnungsmänner be-  
trachtet werden muß. Changarnier hat übrigens  
dieses Zugeständniß bereits abgelehnt. — Auch  
das eben erschienene Gesetz, welches vollständige  
Freiheit des Schlachtens und des Fleischverkaufs  
einführt, möchte wohl aus ähnlichen Motiven her-  
vorgegangen sein. Dasselbe ist übrigens in allen  
Kreisen mit großer Befriedigung aufgenommen  
worden, und man versichert, daß bald eine ähn-  
liche Verfügung über das Bäckergerwerbe folgen  
werde. — Orsini und seine Mitverurtheilten zei-  
gen noch immer gefakten Muth; sie tragen seit  
ihrer Verurtheilung die Zwangsjacke.

**Großbritannien.** Im Oberhause erklärte  
am 1. d. der neue Premierminister Lord Derby:  
Die neue Regierung wolle Freundschaft mit allen  
Regierungen, namentlich mit Frankreich. Palmer-  
ston's Auftreten billige er vollständig. Das Un-  
terhaus habe niemals die Verschwörungs-Bill  
selbst, sondern nur die Nichtbeantwortung der  
Depeche des Grafen Balowski getadelt. Er  
werde vom Kaiser Napoleon in höflichster Weise  
Erklärung jener Depeche erbitten, und von dem  
Inhalte der Antwort weitere Maßregeln abhän-  
gen lassen; mittlerweile werden aber die Ver-  
schwörer sorgfältig überwacht werden. Die in-  
dische Bill habe die Regierung aufgegeben. Die  
Einbringung einer Reform-Bill verspreche er nicht.  
Die Lords Granville und Clarendon vertheidigten  
die abgetretene Regierung. Clarendon sagte:  
Leider werde in England der Königsmord offen  
gepredigt; das konnte die Regierung nicht ab-  
leugnen, und da sie nicht wußte, ob die von ihr  
eingebrachte Verschwörungs-Bill durchgehen würde,



wollte sie sowohl aus Achtung vor dem Parla-  
mente, als auch um Frankreich gegenüber ehrlich  
zu verfahren, die Depesche des Grafen Walewski  
nicht früher beantworten. — Aus Indien sind  
bemerkenswerthe Nachrichten nicht eingegangen.

**Italien.** Ueber die Entdeckung einer neuen  
Verschwörung wird aus Genua, 24. Febr. Fol-  
gendes gemeldet: Unsere Stadt ist in Alarm,  
die Truppen sind konsignirt, ein Kriegsdampfer  
liegt vor dem Arsenal, in dem sich das Vagno  
mit 900 Galeerensträflingen befindet und hat die  
Kanonen auf dasselbe gerichtet; im Hafen liegt  
unter strenger Wacht ein fremdes Schiff, das  
am 22. angeblich unter amerikanischer Flagge  
eingelaufen ist und einen großen Waffenvorrath  
mit sich führte. Zahlreiche Verhaftungen haben  
stattgefunden. Aus den Papieren eines neulich  
verhafteten Engländer hat man die Gewissheit  
erlangt, daß die Mazzinisten am 22. einen neuen  
Ausbruch beabsichtigten und zunächst die 42 Ver-  
schwörer, über welche jetzt der Prozeß verhandelt  
wird, sowie die Galeerensträflinge befreien wollten.  
Die Unternehmung ist erstickt, die Bevölkerung  
aber in großer Aufregung über die Unruhe und  
Unsicherheit, die diese nie rastende Verschwörungs-  
lust über die Stadt verhängt. — Die einzige  
noch am Leben befindliche Schwester Mazzini's  
ist mit einem reichen gemueser Kaufmann M\*  
verheirathet, und gilt dort sammt ihrem Gatten  
für „bigott“. Sie hofft ihren Bruder, für den  
sie die zärtlichste Zuneigung hegt, eines Tages  
noch zu bekehren.

#### Aus der Provinz.

(St. A.) Se. Majestät der König haben Aller-  
gnädigst geruht: Dem Bischof von Culm, von der  
Marwig, den Rothen Adler-Orden 2. Klasse zu verleihen.  
Marienburg, 4. März Unser Schullehrer-  
Seminar soll denn auch in ein geschlossenes, so ge-  
nanntes Internal, umgewandelt werden. Da das  
alte Schul-Lokal dazu nicht ausreicht, so soll dasselbe  
abgebrochen und ein ganz neues errichtet werden, wozu  
auch eine Erweiterung des Grund und Bodens, auf  
dem es zu stehen kommt, nothwendig wird. Da solch  
ein Bau von bedeutenden Kosten sein wird, so hat das  
Königl. Provinzial-Schul-Kollegium unsere Stadt zu  
einer Mittragung derselben aufgefordert und angefragt,  
ob und wieviel die Commune, in Rücksicht der Vor-  
theile, die das Seminar der Stadt gewährt, beisteuern  
wolle. — Zur Hebung unserer Pferdemarkte hat  
sich auf Veranlassung des Magistrats ein eigenes Co-  
mité gebildet, bestehend aus den einflußreichsten Bür-  
gern der Stadt und den bedeutendsten Landwirthen  
unseres Werder wie von der Höhe, und versprechen wir  
uns von ihren neuen Anordnungen und Bemühungen  
neue Vortheile für die Stadt. Nicht nur für die Be-  
quemlichkeit der Verkäufer und für Ordnung auf dem  
Markte selbst, sondern auch dafür wird so viel als  
thunlich gesorgt werden, daß Kaufleuthaber aus allen  
Theilen der Provinz den Markt besuchen. Es eignet  
sich unsere Stadt übrigens ganz besonders zu einem  
größeren Verkaufplatz von Pferden und Vieh, da sie  
ja zwischen den gesegneten Werbern und einer nicht  
minder gesegneten Höhe liegt und mittels Chausseen  
und Eisenbahn von allen Seiten leicht erreichbar ist.  
In letzter Zeit ist zur Hebung der Pferdebezug viel auf  
dem Lande geschehen. — Dieser Tage wurde ein aus  
Graudenz entsprangener Sträfling, Namens Lettau,  
noch in seinem Strafzuge in einer hiesigen Obser-  
vationswohnung polizeilich verhaftet. Derselbe hat einst in  
der Chiesischen Cigarrenfabrik gearbeitet und, wie er  
eingesteht, auch da einen Diebstahl ausgeführt. Er setzte  
bei seiner Verhaftung sich mit einem Rasirmesser zur  
Wehr. — Fräulein Genée giebt heute ihre 3. Gast-  
rolle und vermochte es, in Folge ihres vorangegangenen  
hohen Künstler Rufes unserem vereinsamten Tempel Ita-  
liens jedes Mal eine bedeutende Anzahl von Besuchern  
heranzuziehen. Der Applaus war groß. Wir versprechen  
uns für Herrn Gehrman aber auch sonst Erfreuliches  
hier und wünschen nur, die Schlittbahn möge sich be-  
stern und länger anhalten, damit auch vom Lande rei-  
cher Theaterbesuch ihm zu Theil würde. Noch haben  
wir nicht alle Bühnenmitglieder kennen gelernt.

Danzig. (D. D.) Die Verhandlungen zur Vorbe-  
reitung für unsere zu hoffende Gewerbe- und Industrie-  
Ausstellung nehmen ihren geistlichen Fortgang. Von  
hiesigen wie auch von Gewerbetreibenden mehrerer Städte  
der Provinz sind bereits Anmeldungen gemacht.

Marienerwerder. Herr Oberlehrer Dr. Kreyßig  
hält hier jetzt an den Sonntagen in Hegners Hotel  
seine Shakespeare-Vorträge, die von dem gebildeten  
Publikum stark besucht und mit ausnehmendem Beifall  
aufgenommen werden. — Anfangs April beabsichtigt  
die Danziger Theater-Gesellschaft hier eine Reihe von  
Vorstellungen zu beginnen.

Tilsit. Wie die „Pr. G.“ meldet, beabsichtigt die  
Regierung in hiesiger Stadt einen dirigirenden Polizei-  
Beamten anzustellen und hat demgemäß das Gehalt  
dieses Staatsbeamten bereits auf den diesjährigen Etat  
der Polizei-Verwaltung gebracht. —

Elbing. Herr Regierungs-Präsident v. Blumen-  
thal und Herr Regierungs-Schulrath Dr. Wanzup  
aus Danzig waren am Donnerstag und Freitag d. B.  
hier und besuchten an beiden Tagen die hiesige höhere  
Bürgerschule, woselbst sie dem Unterricht beimohnten.

**Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.**  
Kurze Hinterstraße No. 15.  
Sonntag Morgens 9 Uhr. Nachmittags 4 Uhr.  
Donnerstag Abends 8 Uhr.

## In diesem Jahre wird der Markt von werthvollen Reit- und Wagenpferden am 31. Mai, 1. und 2. Juni c.

hier auf Königsgarten abgehalten  
werden. —

**Königsberg,** den 1. März 1858.  
Das Comité für den Pferde-  
Markt.

**v. Bardeleben- Graf v. Schlieben-  
Rinau. Sanditten.**

**v. d. Groeben-  
Rippen.**

**v. Gottberg, v. Zander,  
Rittmeister u. Eskadron-Hauptmann u.  
Chef im 3. Kürassier-Compagniechef  
Regiment. im 1. Inf.-Rgt.**

**Stadt-Theater in Elbing.**

**Gastspiel des Fräulein  
Otilie Genée.**

**Sonntag den 7. März. Richelieu's  
erster Waffengang. Lustspiel in 2  
Akten von Heine. Vor dem Valle.  
Lustspiel in 1 Akt von Görner.**

**Montag den 8. März. Abschieds-  
Vorstellung und Benefice des  
Fräulein Otilie Genée: Ein  
Biertelstündchen in der Theater-  
Garderobe. Solo-Scene. — Von  
Ziegenhof nach Elbing. Localscherz  
mit Gesang in 1 Akt. — Ländlich,  
sittlich. Lustspiel in 1 Akt. Zum Schlusse:  
Abschieds-Gruß an Elbing, Epi-  
log, verfaßt und vorgetragen von Fräu-  
lein Otilie Genée.**

**H. W. Gehrman.**

**Theater in Marienburg**

**Sonntag den 7. März. Ein Pariser  
Taugenichts. Lustspiel in 4 Akten von  
Töpfer. Alte Liebe rostet nicht.  
Lustspiel in 1 Akt.**

**Montag den 8. März. Der Vicomte  
von Letorieres, oder: Die Kunst  
zu gefallen. Lustspiel in 3 Akten von  
Blum.**

**Dienstag den 9. März. Unrecht Gut,  
oder: Geld ist die Lösung. Charak-  
terbild mit Gesang in 4 Akten. Dazu:  
Solo-Tanz des Fräulein Eisi  
Gehrman.**

**Mittwoch den 10. März. Der reiche  
Mann, oder: Die Wasserkur. Lust-  
spiel in 4 Akten.**

**H. W. Gehrman.**

Heute Probe zum „Seiling“, für das  
Orchester um 5, für den Chor um 6 Uhr Abends.

Sonntag, den 7. März c.

**Nachmittags-Concert  
in der Ressource „Humanitas.“**

**Das Comité.**

Den geehrten Abonnenten die ergebene  
Anzeige, daß Sonntag den 7. d. Mts.  
die letzte

**S o i r é e**

im Saale des Herrn R. Pohl,  
Königsbergerstraße No. 14., stattfindet  
Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung  
der Karten gestattet. — Anfang 7 Uhr.

**Das Comité.**

**Das Glasfabinet**

ist nächsten Montag, den 8. d. Mts. zum  
letzten Male im „Englischen Hause“ zu sehen.

**In Rückfort**  
findet Dienstag den 9. d. Mts.  
**B a l l**

statt, wozu ergebenst einladet.  
Die Eisbahn ist sicher und gut.

**Barendt.**

#### Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter Emilie  
mit dem Ritter-Gutsbesitzer Herrn A. Preuß  
auf Adl. Schlieme, zeigen wir hiermit  
ergebenst an.

**Nechwalde,** den 3. März 1858.

S ante nebst Frau.

#### Todes-Anzeige.

Donnerstag, den 4. d. Mts. Morgens  
5 Uhr, berief Gott aus diesem irdischen  
Dasein unsern geliebten Sohn und Bruder  
Rudolph Demski zu einem höhern Leben,  
in einem Alter von 21 Lebensjahren an  
Lungenschwindsucht.

Allen theilnehmenden Freunden und Ver-  
wandten zeigt diesen unerseßlichen Verlust  
hiermit ergebenst an.

Die tieftrauernden Eltern  
und Schwester

**J. Demski, Probenräger.**

Elbing, den 5. März 1858.

#### Ämtliche Verfügungen.

##### Bekanntmachung.

Für den Monat März c. haben nach den  
eingereichten Preis-Verzeichnissen die Bäcker  
Schda, Grunau und Szeliński die schwersten  
Sammel, Grunau, Höst, Seyda und Eze-  
linński die schwersten Plagen, Seyroth, Höst,  
Neumann, Niediger, Seyda, Stobius und  
Szeliński das schwerste Roggenbrod von fei-  
nem Mehl, Seyroth, Marshall und Seyda  
das schwerste Roggenbrod von halbreinem  
Mehl, Höst, Marshall und Szeliński das  
schwerste Roggenbrod von grobem Mehl zu  
liefern freiwillig übernommen.

Elbing, den 4. März 1858.

Der Königliche Polizei-Direktor,  
Regierungsrath  
(gez.) von Schmidt.

##### Bekanntmachung.

Der Kaufmann W. du Bois beabsich-  
tigt auf seinem Grundstück äußeren Mühlen-  
damm No. 183. hieselbst einen Kalkofen zu  
erbauen.

In Gemäßheit der §§. 27. bis 31. der  
Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845  
wird dieses Unternehmen mit der Aufforderung  
zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige  
Einwendungen gegen die beabsichtigte neue  
Anlage binnen 4 Wochen präklusivischer Frist  
hier anzumelden.

Elbing, den 3. März 1858.

Der Königl. Polizei-Direktor.

Regierungsrath

(gez.) von Schmidt.

#### Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing.

I. Abtheilung,

den 4. März 1858 Vormittags

12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns  
Cornelius Düd zu Elbing ist der kauf-  
männische Konkurs eröffnet und der Tag der  
Zahlungseinstellung auf den 17. Februar c.  
festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse  
ist der Rechtsanwalt Dickmann bestellt. Die  
Gläubiger des Gemeinschuldners werden auf-  
gefordert, in dem auf

den 17. März c. Vormittags  
12 Uhr

in dem Verhandlungs-Zimmer des Gerichts-  
Gebäudes vor dem gerichtlichen Kommissar  
Herrn Gerichtsassessor Neubaur anberaumten  
Termine ihre Erklärungen und Vorschläge  
über die Beibehaltung dieses Verwalters oder  
die Bestellung eines andern, definitiven Ver-  
walters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas  
an Geld, Papieren oder anderen Sachen in  
Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche  
ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts  
an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen;  
vielmehr von dem Besitze der Gegenstände  
bis zum 1. Mai c. einschließlich dem Gerichte  
oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu  
machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer et-  
waigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse  
abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit  
denselben gleichberechtigte Gläubiger des Ge-  
meinschuldners haben von den in ihrem Be-  
sitz befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu  
machen.



Eine neue Auswahl eleganter Bänder, moderne Besätze in Seide und Wolle, schwarz und colorirten Halbsammet à 12 Egr., Glacee-Handschuhe, Marmel, Tüll und Grascloth zum Sticken empfiehlt

**Joh. Frankenstein.**

**Das concessionirte höhere Lehr- und Erziehungs-Institut auf Ostrowo bei Filehne an der Ostbahn**

nimmt zu Ostern wieder neue Zöglinge, bereits vom 1. Lebensjahre ab, auf, und fördert sie von der untersten Lehrstufe bis zur Prima eines Gymnasiums oder einer Realschule. Pension incl. Schulgeld 200 Thaler. Nähere Auskunft über dies ländliche Institut geben gedruckte Programme, die unentgeltlich versendet werden durch den Dirigenten

**Dr. Beheim-Schwarzbach.**

Neue Sendungen von Post-, Schreib- und Concept-Papier empfing und empfiehlt mit der Bemerkung, daß das Stempeln der Papiere durchaus billigsten Bedingungen besorgt wird

**G. Stellmacher,**

Fischerstraße.

**Für Leidende.**

Ich litt viele Jahre hindurch an einer Kopfschmerz, die mich unter den furchtbarsten Schmerzen in ihren heftigsten Stadien fast meiner Sinne beraubte und mich häufig Tage lang niederwarf. Alle in dieser langen Zeit angewandten ärztlichen und Hausmittel blieben gegen diese mich bei den geringsten Veranlassungen stets wieder heimsuchende Krankheit erfolglos. Außerdem war ich Jahre lang besonders in den Füßen dergestalt von der reisenden Nöth gequält, daß ich viele schmerzvolle Nächte schlaflos zubrachte, wodurch ich sehr hinfällig und schwächlich wurde. Vor etwa zwei Jahren hatte ich nun Gelegenheit, die heilsame Wirksamkeit der Betty Behrens'schen electromagnetischen Heilmittel kennen zu lernen und in anhaltenden Gebrauch zu nehmen. Mit Freuden kann ich jetzt öffentlich erklären, daß ich sowohl von der Kopfschmerz wie von der Nöth an den Füßen, wo ich eben die Rissen auflegte, gänzlich befreit bin und meinen leidenden Mitmenschen dies ausgezeichnete Heilmittel aufrichtig empfehlen.

Greifswald in Pommern im Febr. 1858.

Wittwe Friederike Gabbe geb. Prütz.

Vorstehend bezeichnete Heilmittel, welche sit auch in hiesiger Gegend in sehr vielen Fällen bei **Rheumatismus, Gicht, Hals-schmerzen, Ohrenreizen, Schnupfen, Kopf- und Zahnweh**, wie überhaupt an allen nervösen Leiden sehr wohlthätig bewährt haben, sind stets vorrätig bei

**A. Teuchert in Elbing.**

**Hausbrode**

groß und wohlschmeckend läßt anfertigen und empfiehlt

**Hermann Rhein,**

Schmiede- und Mauerstraßen-Ecke 23.

Da die Fels-Preise bedeutend gewichen sind, verkaufe ich die Kronziegel 13 1/2 Thlr., Mittelfort 12 1/2 Thlr., und blasse Ziegel 11 1/2 Thlr. pro Mille.

**A. Unger, Br. Königsdorf.**

Ein fast neuer gut erhaltener Halb-Verdeckwagen steht billig zum Verkauf

**Gr. Kastanienstraße No. 7. u. 8.**

Etwa 3500 Ctr. schönes Kuh- und Pferdeheu sind vom 8. bis 20. März c. in kleinen Posten bei mir verkäuflich.

**Einlage, den 4. März 1858.**

**H. A. Schmidt,**

im frühern Kettenweberschen Grundstüd.

**Säferstrob** ist zu verkaufen in meinem Hofe in **Unter-Kerbwalde.**

**E. Zimmermann.**

**Gutes Kuh- und Pferdeheu** ist zu haben **Berlinerstraße No. 4.**

Alle brauchbare Nägel sind zu haben bei **Kühnapfel, Wasserstraße No. 31.**

Laden-Utensilien stehen sehr billig zum Verkauf. **Fischerstraße No. 3.**

Eine hochtragende Kuh steht im Gasthause zu **Vogelsang** zum Verkauf.

Zwei fette Schweine stehen zum Verkauf bei **D. Greifenhagen in Budisch bei Christburg.**

**Ländliche Besigungen.**

Höchst preiswürdige von der kleinsten bis zur größten Herrschaft (in Ost- und Westpreußen belegen) sind mir unter soliden Bedingungen zum Verkauf übertragen. Kauflustige mögen sich daher schleunigst bei mir melden. **C. W. Helms,**

**Güter-Agent und Geschäfts-Commissionair,**

**in Elbing Junkerstraße No. 29.**



Höfische und Niederunger Bauerhöfe so wie städtische und vorstädtische Grundstücke mit und ohne Land, Gasthäuser, Hafenbuden, Mühlen, Materialgeschäfte und Kruggrundstücke weist zum Verkauf nach **C. W. Helms.**

**Verpachtungen.**

Eine Restauration, ein Materialgeschäft, mit Schenk und zwei Krüge sind gegen billige Pacht zum 1. April zu übernehmen.

**Das Haus-Offizianten-Bureau**

von **C. W. Helms,**

**Junkerstraße No. 29.**

hat für Hauslehrer, Inspektoren, Handlungsgehilfen, Gouvernanten, Wirthinnen u. Ladendemoiselles annehmbare Engagements in Vorschlag.

Ein Wohnhaus auf dem alten Markt, in gutem baulichem Zustande, zu jedem Geschäfte sich eignend, ist bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft wird ertheilt alter Markt No. 31.

Eine Vorderstube (1 Tr.) ist mit a. o. Möbeln an Einz. zu verm. Heiligegeiststr. 36.

Eine Stube nebst Zubehör ist an eine Familie zu vermieten

**Kürschnerstraße No. 22.**

Schmiedestraße No. 18. ist eine Stube mit auch ohne Möbel zu vermieten.

2 auch 3 Zimmer mit Zubehör sind zu vermieten Kettenbrunnensstraße No. 5.

2 Wohnungen sind Fischerstraße No. 27. zu vermieten.

Eine Speicherkammer ist zu vermieten. Das Nähere Alter Markt No. 61.

Bahnhofstraße No. 3. ist eine möblirte Stube sogleich zu vermieten.

Herrnstraße No. 20 ist eine Stube zu vermieten.

In dem Georgedamm No. 23. sind zwei kleine Stuben nebst Eintritt in den Garten und wenn es gewünscht wird nebst Beköstigung an einzelne Herren oder Damen zum 1. April zu vermieten.

Im Hause Heilige Geiststraße No. 15. sind 2 Stuben und ein Keller zu vermieten, in dem seit Jahren ein Milch- und Kartoffel-Handel betrieben worden ist. Das Nähere bei Herrn Sattlermeister Hohmann daselbst 1 Treppe und Schmiedestraße 16.

Lange Heiligegeiststraße No. 11. ist eine freundliche und bequeme Wohnung von 5 Zimmern ab zu vermieten. Näh. Jan. Mühlendamm 29.

Mauerstraße No. 18. ist eine Stube an einen einzelnen jungen Mann sogleich oder vom 1. ab zu vermieten.

In dem Grundstüd Sturmstraße No. 15., welches zur Bäckerei eingerichtet ist, bei seiner vorzüglichen Lage aber auch zu jedem andern Geschäft sich eignet, sind 4 Stuben, Küche u., das Backhaus nebst großem Hofraum, ein großer Keller unterm Speicher und ein Stallraum im Hofe für 3 Pferde, von Oarn c. ab, im Ganzen auch getheilt zu vermieten durch **C. G. Frenzel,**

**Kurze Hinterstraße No. 19.**

Eine freundliche Wohnung und vollständige Betten sind zu vermieten Klosterhof No. 2. **W. Zander.**

Spieringstr. 22. ist eine Wohnung von 2 Stuben, Küche u. s. w. zu vermieten.

**A. Rendzior.**

Fischerstraße No. 31. ist eine Hinterstube nebst Bequemlichkeit von Oarn zu vermieten.

Eine Stube ist zu vermieten inneren Vorberg No. 5.

Lange Hinterstraße No. 41. ist eine Stube nebst Küche an ruhige Einwohner von Oarn ab zu vermieten.

Neukircher St. Georgedamm No. 26. ist ein Gemüsegarten zu vermieten.

Zwei freundliche Stuben sind zum ersten April zu vermieten lange Hinterstr. 15.

In einem belebten Theile der hiesigen Stadt ist ein Material-Geschäft und Schank von sogleich zu verpachten. Nähere Auskunft giebt die Redaktion

Gummischuhe jeder Art werden gut und dauerhaft reparirt Kastadie, ar. Stromstr. 6.

Ein anständiges Mädchen, das mit der Handarbeit einigermaßen vertraut ist, wird als Schänkerin gesucht. Meldungen werden angenommen

**Fischerstraße No. 31., zwei Treppen hoch.**

Ein junges Mädchen aus einer anständigen Familie, welches im Nähen und Plätten geübt ist, und auch in der Wirthschaft behilflich sein kann, sucht eine Stelle auf dem Lande oder in einem auswärtigen Laden. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein junger Mensch mit den nöthigen Fähigkeiten findet als Lehrling eine Stelle in meiner lithographischen Anstalt und Papierhandlung. **G. Stellmacher.**

Ein Knabe von ordentlichen Eltern, der das Radier-Geschäft erlernen will, kann sich melden. **Delis,**

**Königsbergerthorstraße No. 9.**

**Böttcher = Gesellen**

finden bei uns Arbeit

**Haertel & Co.**

**Tüchtige Stellmacher und Tischler** finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei **H. Hotop.**

Es sind am vergangenen Dienstag Wasserstraße No. 68. mir aus meinem Saale eine Buchstinghose, eine wollene olivengrüne Weste mit Blümchen und ein Paar Mutterknöpfe, eine Pelzmütze und ein Paar Rostlederstiefel neu beschafft gestohlen worden. Wer mir den Thäter nachweist, erhält eine gute Belohnung.

Einen großen, anscheinend 1/2 Jahr alten Neufundländer-Hund kann der Eigenthümer gegen Erstattung der Futterungs- und Inserionskosten in Empfang nehmen.

**Pfarrer Thierparth, d. 4. März 1858.**

Nachdem der Buchbinder-Gesell Hermann Fleischer von mir entlassen worden ist, warne ich hiedurch Jedermann, auf meinen Namen an irgend Jemand etwas auf Borg zu verabsorgen, da ich alle meine Einkäufe baar bezahle. **Gust. Wiltb. Schenell,** Buchbindermeister.

Wegen Beleidigung des Schuhmachers Arieael ist abgebeten. **P. Collony.**

**Schillingsbrücke.** Sonntag den 7ten März musikalische Unterhaltung.



# Alizarin-, Schreib- und Copir-Tinte,

patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich, Belgien und mehrere andere Staaten Europa's,

welche auf jedem Flaschenverschluss den Stempel des Sächsischen Wappens trägt, wodurch die **Echtheit** des obigen Fabrikats garantirt wird, empfangen in Flaschen à 10, 6 und 3 1/2 Sgr.

**Neumann-Hartmann** in Elbing.

Unsere bedeutenden Vorräthe in

## Möbel-, Spiegel-, und Polsterwaaren

empfehlen zur gefälligen Beachtung.

## E. Klose & Noss,

Spieleringsstraße No. 20.

### Germania,

Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.

Grundcapital: Drei Millionen Thaler.

Die obengenannte, unter Oberaufsicht des Staats stehende Gesellschaft schließt alle Verträge über Versicherungen von Capitalien und Renten für den Fall des Todes, wie für den Fall des Lebens und des Ueberlebens.

Prospecte und Antrags-Formulare, sowie jede zu wünschende Auskunft ertheilt

Der Haupt-Agent

**Albert Reimer.**

Firma **Reimer & Schmidt,**  
Wasserstraße 53.

Geachte und ungeachte  
**Zoll-Gewichte** jeder  
Größe sind vorräthig und  
werden billigt verkauft in  
der **Eisengießerei und  
Maschinen-Bau-Anstalt**  
von

## C. F. Steckel.

Eine neue Sendung **Gummi-  
Kämme**, als **Frisir-, Scheitel-, Staub-,  
Einsteck- und Kinderkämme** empfangen  
und empfiehlt

**F. E. Blum,**  
Wasserstraße 37.

### Kleesaamen,

Thymothee, Luzerne, Spörgel, engl., franz. und ital. Ryegrass, Knautgras, Wiesen- und Schaafschwingel, Wiesenrispengras, Fiorin- und Honig-Gras, Thiergarten-Mischung, Möhren, Runkel-Rüben, Lupinen, Mais, Wicken; desgleichen „echt Peruanischen Guano“ bei

**Aug. Schemioneck,**  
am Königsberger Thor No. 2.

Die so beliebten **Habana-  
Cigarren** sind trotz der gesteigerten  
Taback-Preise von derselben anerkannt feinen  
Qualität zu 1 1/2 Thlr. pro Kiste wieder auf  
Lager und empfiehlt als etwas sehr preis-  
werthes

**Adolph Kuss**

**Kleine Seringe** pro Pfd. 1 Sgr.,  
**Breitlinge** pro Pfd. 8 Pf.,  
bei mehreren Pfunden billiger, empfiehlt so-  
wohl ausgewogen wie auch in ganzen Tonnen  
**Julius Arke,** Wasserstraße 32/33.

Unsern geehrten Geschäftsfreunden machen wir  
die ergebene Mittheilung, daß die **Preise  
von Twisten in England,**  
nachdem dieselben nur während weniger Wo-  
chen im Januar c. einen niedrigen Stand  
eingenommen hatten, wieder  
**sehr bedeutend gestiegen sind,**  
so daß wir uns in Folge dessen in die Noth-  
wendigkeit versetzt finden, unsere Notirungen  
entsprechend zu erhöhen.

**Königsberg, im März 1858.**  
**Die hiesigen Twist-Engros-Händler.**

Eine neue Sendung **Frucht-  
bonbon, Chokoladen, Chokola-  
den-Pulver, Brust-Caramellen,  
Bonbon und Liqueur-Bonbon**  
empfehlen

**Rahn & Rolling.**

**Gardinen** in den neuesten  
Mustern verkaufen um damit zu  
räumen zum Einkaufs-Preise  
**Rahn & Rolling.**

**Samstag, den 14. März c. Nach-  
mittags 3 Uhr** werde ich meine in **Ober-  
Kerbswald** belegenen 10 Morgen hobes  
Land zum Pflügen und Getreidebau im Hofe  
dasselbst getheilt verpachten.

**B ö h m.**

Folgende wohlbehaltene Meubel:

- 3 mahagoni Pücherstühle,
- 1 do. Schreibsecretair,
- 1 do. Sopha,
- 1 do. Sophasisch,
- 2 do. Spiegel,
- 2 do. Nähtische,
- 1 birk. Eiseisend;

ferner: 1 Bockel von geschliffenem Glase  
nebst Untersatz, Weingläser und verschiedene  
Glasfächer und 2 Feuermaschinen sollen aus  
freier Hand billig verkauft werden **Vormittags  
v. 9 — 12 Uhr**

Innern Mühlenbamm No. 36., parterre.

**Neue und alte Fenster und Thüren,**  
gute **Dachpfannen** sind sofort für jeden  
annehmbaren Preis zu verkaufen.

**A. Clericus,** Alter Markt 24.

Eine **Partie juristische Bü-  
cher** sind zu verkaufen **Junker-  
straße No. 12., eine Treppe.**

**Freitag den 12. März** von 9 Uhr Mor-  
gens ab find mir Willens sämtliches Vieh  
und Futter, bestehend in 1 Pferd, 2 Kühen,  
2 Stück Jungvieh, 4 Schweinen und mehre-  
rem Haus und Küchen-Geräth gegen gleich  
baare Bezahlung zu verauktioniren. **Bevers-  
vorderkamp.** Geschwister Pavensuf.

Mein in **Neu Teschen** bei Pr.  
Holland gelegenes Grundstück, bestehend  
aus 3 Hufen fulm. incl. Wald und Wiese-  
wachs, einem Wohnhause und den erforder-  
lichen Wirtschaftsgebäuden, bin ich Willens  
aus freier Hand, entweder im Ganzen oder  
auch getheilt zu verkaufen. Sämtliche Win-  
terfaat ist gut bestellt. Kaufliebhaber wollen  
sich zu jeder Zeit bei mir melden.

**Neu Teschen, den 27. Februar 1858.**  
**Christoph Herder.**

Einen kräftigen **Laufburschen**  
sucht **S. Versuch.**

Noch eine Pensionairin findet freundliche  
Aufnahme und Nachhülfe. Wo? weist ge-  
fälligt die Expedition d. Bl. nach.

Ein ordentliches Mädchen findet als  
Schäferin eine Stelle **Wasserstraße No. 47.**

Eine gewandte Schänkerin von außerhalb,  
mit guten Attesten versehen, sucht eine Stelle  
in einer anständigen Restauration hier oder  
außerhalb. Zu erfragen Heilige Lechnamstraße  
No. 108., eine Treppe hoch.

Ein Bursche, der Maler werden will,  
kann in die Lehre treten bei  
**J. Möwes, Heil. Geiststraße No. 47.**

## Der leidenden Menschheit zur Nachricht.

Solchen Kranken, welche durch zu weite  
Entfernung oder sonstige Umstände verhindert  
werden, an meiner magnetisch-elektrischen Heil-  
methode Theil zu nehmen und dennoch gern  
Abhülfe ihrer Leiden von mir wünschen,  
empfehle ich Heil-Apparate, welche ich selbst  
bei jedem Kranken mit sicherem Erfolge in  
Anwendung bringe und womit ich schon an  
Tausenden die schwierigsten Krankheiten ge-  
heilt habe, was auch in dieser und vielen  
andern Zeitungen durch vorzügliche Atteste  
sehr oft bestätigt wird, worüber mir fast täg-  
lich über die wunderbare Heilkraft derselben  
Dankschreiben zugehen. Selbst viele der Herrn  
Aerzte in Königsberg und andern Städten  
haben die Wichtigkeit dieser Heil-Apparate  
anerkannt, und bei ihren Patienten auf das  
Dringendste empfohlen. Dieselben sind bei al-  
len nervösen, rheumatischen und gichtischen  
Krankheiten, als: Kopf-, Hals-, Zahn-, Ge-  
sichts- und Gelenkschmerzen, Schwerhörigkeit,  
Sausen und Klingen in den Ohren, chroni-  
schen und rheumatischen Schmerzen in den  
Ohren, fließende Ohren, aus scrophulöser,  
rheumatischer und gichtischer Ursache, Pustel-  
bildung im äußern Gehörgange u. s. w., Läh-  
mungen jeder Art, Brustschmerzen, Herzklappen,  
Schlaflosigkeit, allen Arten Krämpfen, Ge-  
sichtserose und chronische Augenentzündung und  
Augenschwäche, Podagra, scrophulösen Drü-  
senanschwellungen, veralteten Geschwülsten,  
Kroftbrülen, Affektionen des Halses, Keh-  
kopfes u. s. w., störender Monatsfluß, Hypochondrie,  
Epilepsie und Kräftigung, Blutandrang, all-  
gemeine Nervenschwäche, den Uebeln des Bett-  
harnens — Bettpinkeln — überhaupt jeder  
Blasenschwäche, Stein- und Unterleibsbeschwer-  
den, Magenleiden, Magenkrampf, Verstopfun-  
gen, Hämorrhoidal, zur Stärkung der ge-  
schwächten Geschlechtskräfte, Impotenz und  
übermäßigem Geschlechtsverkehr u. s. w. stets  
anzuwenden und zu dem Preise von 2 Thl.,  
2 Thl. 15 Sgr., 3 Thl. und 3 Thl. 15 Sgr.  
à Stück vollständig armirt nebst instructiver  
Anleitung in meiner magnetisch-elektrischen  
Anstalt in **Königsberg, Münzstraße  
No. 4., zu haben.**

**Kunzemann,**

medizinischer Magnetiseur.

Neukärntische Wallstraße 9., eine  
Treppe hoch, werden von mir Privat- und  
öffentliche Schriften, auch an den König, kon-  
sultirt; überseze auch aus dem Polnischen,  
Lateinischen und Französischen ins Deutsche und  
umgekehrt.  
**Klein,**  
Ass. und Lieut. a D. Konfessionirter Konzipient  
u. obergerichtlich geprüfter polnischer Translator.

**Sonntag den 7. d. findet musikalische  
Abend Unterhaltung bei mir  
statt, wozu ich freundlich einlade.  
Eduard Pohl, im weißen Täubchen.**

**Tanz für Bürgerfamilien**  
findet Montag den 8. März statt, wozu  
ich freundlich einlade.  
**S. Krüger.**

**Weingarten.**

**Sonntag, den 7. d. Mts. Schmand-  
Waffeln, und Montag, den 8. d. Mts.  
musikalische Unterhaltung, wozu  
freundlichst einladet  
H. Sommer.**

### Erholung

Montag den 8. Musikalische Unterhaltung.

### Löwenluft

**Sonntag den 7. März  
Musikalische Unterhaltung.**

**Sonntag den 7. März  
musikalische Unterhaltung,  
wozu freundlichst einladet  
W. Fleischauer, in Terranova.**

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:  
Agathon Bernich in Elbing.  
Gedruckt und verlegt von:  
Agathon Bernich in Elbing.

**Beilage**

*Werrich*



(Eingefendet.)

**Wider das Projekt einer Chaussee durch den Ellerwald.**

Die Stadtverordneten haben den Magistrat ersucht, das Interesse der Stadt bei dem projectirten Chaussee-bau im Elbinger Kreise wahrzunehmen und dahin zu wirken, daß die Chaussee durch den Ellerwald geführt werde.

Erleichterung der Kommunikation wird mit Recht als ein Beförderungsmittel des Wohlstandes gepriesen; es fragt sich nur, ob die darauf zu verwendenden Anlage- und Unterhaltungs-Kosten mit den Vortheilen, welche man sich davon versprechen darf, im richtigen Verhältniß stehen.

Die Baukosten einer Meile Chaussee durch den Ellerwald sind überschlägig auf 60,000 Thlr. angenommen worden. Man ist von der Voraussetzung ausgegangen, daß man 10,000 Thlr. aus dem Staats-Prämien-Fonds und die gleich große Summe aus dem Provinzial-Chaussee-Bau-Fonds erhalten und der Kreis nur 40,000 Thlr. aufzubringen haben werde. Man hat jedoch außer Acht gelassen, daß der Staat nur alsdann Prämien bewilligt, wenn die projectirte Chaussee ein allgemeineres Interesse hat. Es ist aber zu bezweifeln, ob ein solches in diesem Falle nachzuweisen sein würde, es sei denn, daß die Chaussee weiter durch die Einlage nach Ziegenhof geführt werden könnte. Der Ausführung dieses Projekts stehen jedoch so erhebliche Schwierigkeiten entgegen, namentlich der Widerspruch der Niederungs-Bewohner und der Verderber gegen die Schließung der Hebesäle, welche doch nothwendigerweise vorhergehen müßte, daß daran schwerlich zu denken ist. Man hat aber auch übersehen, daß der Herr Handels-Minister im vorigen Jahre durch den „Staats-Anzeiger“ zur öffentlichen Kenntniß gebracht hat, daß über den Chaussee-Prämien-Fonds auf eine Reihe von Jahren bereits verfügt sei und Anträge auf neue Bewilligungen daher nicht berücksichtigt werden könnten. Nicht viel minderen Schwierigkeiten dürfte die Erlangung eines Beitrags aus dem Provinzial-Chaussee-Bau-Fonds unterliegen, da auch dieser erschöpft ist und den von allen Seiten eingehenden Anträgen nicht genügen kann.

Sonach würde der Kreis genüßig sein, die ganze Bau-Summe von angeblich 60,000 Thlrn. aus eigenen Mitteln aufzubringen.

Angenommen, daß diese Summe sich als ausreichend erweise, so würde die Stadt, im Verhältniß ihrer Beitrags-Pflicht zum Provinzial-Chaussee-Bau-Fonds, 27.276 Thlr., also

27.276 Thlr. aufzubringen haben. Die Stadt würde ihren Antheil nur im Wege einer Anleihe beschaffen können und mindestens 5 Prozent mit 1363 Thlr. zu verzinsen haben. Hierzu würden noch die Unterhaltungs-Kosten à 1000 Thlr. für die Meile auf den Antheil der Stadt mit 450 Thlr. zu rechnen sein, abgesehen von der Besoldung der Chausseewärter und des Zoll-Erhebers. Daß diese bleibende Ausgabe von 1800 Thlrn. jährlich durch den Antheil der Stadt an dem eingehenden Chaussee-Gelde auch nur annähernd gedeckt werden sollte, ist entschieden in Abrede zu stellen.

Die Chaussee soll den Ellerwald nur in der einen Richtung von Elbing bis zur Einlage durchschneiden. Die Besitzungen im Ellerwalde, aus 5 bis 20 Morgen und nur in wenigen Ausnahmen aus einer größeren Fläche bestehend, liegen zerstreut und mehr oder weniger von der projectirten Chaussee entfernt. Den größten Theil des Jahres hindurch, bei gutem Wege, werden die Einsäßen die Chaussee, zur Erspareung des Chaussee-Folles, geflissentlich vermeiden, und nur die unmittelbar an der Chaussee oder nicht weit davon entfernt Wohnenden werden sie eine kurze Zeit lang im Frühjahr und im Herbst benutzen. Die Chaussee-Zoll-Einnahme wird darum eine höchst geringe und weit hinter derjenigen Summe bleiben, welche zur Deckung der Zinsen und der Unterhaltungskosten erforderlich ist. Dieser Umstand, so wichtig er an und für sich auch ist, würde aber als entscheidend noch nicht anzusehen sein, wenn die Chaussee dem einen oder dem anderen Theile mindestens auf indirektem Wege Vortheile verspräche. Kann man aber annehmen, daß die Ellerwälder nach vollendetem Bau der Chaussee ihre Erzeugnisse in größerer Menge und zu einem billigeren Preise als bisher zur Stadt bringen werden? Werden sie weniger Arbeitskräfte zum Betriebe ihrer Wirthschaft bedürfen und dadurch in den Stand gesetzt werden, dieselbe mit größerem Vortheile als bisher zu betreiben? Beide Fragen sind unbedingt zu verneinen, wie jeder mit den Verhältnissen Bekannte wird einräumen müssen.

Der Bau einer Chaussee durch den Ellerwald scheint darum nichts weniger als empfehlenswerth zu sein.

**Amtliche Verfügungen.**

**Bekanntmachung.**

In Gemäßheit des §. 21. der Städte-Ordnung sind folgende Wahlen für ausgesetzte Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung zu halten:

- A. von der 3. Abtheilung für Herrn Fabrikanten Rosowsky, welcher das Mandat als Stadtverordneter aus gesetzlichen Gründen abgelehnt hat,
- B. von der 1. Abtheilung für den in den Magistrat übergetretenen Herrn Stadtrath Holz.

Die Wahlen gelten bis ulto. 1863.

Die in der Wähler-Liste verzeichneten stimmungsfähigen Bürger der dritten Wähler-abtheilung werden zur Vollziehung der Wahl auf

**Mittwoch, den 24. März c. Vormittags von 9 — 1 Uhr** und die stimmungsfähigen Bürger der ersten Wählerabtheilung auf

**Donnerstag, den 25. März c. Vormittags von 11 — 1 Uhr** zu Rathhause in unser Sessionszimmer hierdurch eingeladen.

Es ist nicht nothwendig, daß die zu wählenden 2 Stadtverordnete Hausbesitzer sind.

Jeder Wähler hat denjenigen Bürger, dem er seine Stimme geben will, dem Wahlvorstande mündlich und laut zu Protokoll namhaft zu machen.

Um 1 Uhr Mittags wird das Wahllokal geschlossen, und es können dann nur noch diejenigen zur Abgabe ihrer Stimmen zugelassen werden, welche sich bis dahin im Lokale eingefunden haben.

Exemplare der gedruckten Wähler-Liste können in unserm Sekretariat in Empfang genommen werden.

Elbing, den 23. Februar 1858.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Der in der Nähe des altstädtischen Rosgartens belegene sogenannte Scharfrichter-Feil von 8 1/2 Morgen culm. soll zur Nutzung als Heu- und Weideland, oder auch nur als Weide auf 6 Jahre vom 1. April d. J. ab im Termin

**Donnerstag den 11. März c. 11 Uhr Vormittags**

zu Rathhause vor dem Herrn Stadt-Rath Krause ausgetreten werden. Die Ausbietung erfolgt sowohl im Ganzen als parcellenweise.

Elbing, den 18. Februar 1858.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Die Hospitals-Ländereien in Kerbschorst werden im Termin **Montag, den 15. März cr., 11 Uhr Vormittags**

im Verwalterhause zu Kerbschorst vor dem Herrn Stadtrath Baumgart, theils zum Pflügen, theils zur Weide- und Heurnutzung ausgetreten werden.

Elbing, den 1. Februar 1858.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Wiederholt vorgekommene böswillige Beschädigungen und Entwendungen bei der Pumpe am Rabchen, den Brücken auf dem Treidelbamme und dem Zaune des Armenstirchhofes veranlassen uns, demjenigen, welcher uns derartige Frevler so namhaft zu machen im Stande ist, daß dieselben zur Bestrafung gezogen werden können, eine Belohnung von 3 Thlr. unter Verschweigung seines Namens zuzusichern.

Elbing, den 22. Februar 1858.

Die städtische Bau-Deputation.

**Bekanntmachung.**

Die Vormünder der bei dem unterzeichneten Gerichte unter Vormundschaft stehenden Pflegebefohlenen werden hierdurch aufgefordert, die Erziehungs-Berichte bis Ende März d. J. entweder schriftlich oder mündlich zu Protokoll zu erstatten, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist die sämmtlichen Vormünder die Vorladung auf ihre Kosten zu einem besondern Termine zu gewärtigen haben.

Diejenigen Vormünder, welche in der Nähe von Tolkemitt wohnen, können die Erziehungs-Berichte bei Gelegenheit des nächsten Gerichtstages dort zu Protokoll geben.

Elbing, den 20. Februar 1858.

Königliches Kreis-Gericht.

**Bekanntmachung.**

Die abgestandenen Pappelbäume, sowie das Strauch mehrer Schwarzpappeln auf der Berlin-Königsberger Staatsstraße des Elbinger Baubezirks sollen öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden und sind hierzu folgende Termine an Ort und Stelle angelegt.

**Montag, den 15. März c. Vormittags 9 Uhr, zwischen Elbing und Damerau.**

**Dienstag, den 16. März c. Vormittags 8 1/2 Uhr, in der Nähe des Berliner Thores.**

**Dienstag, Vormittags 9 1/2 Uhr, gegen Oberkerbswalde, Mühlen-Katze.**

**Dienstag, Vormittags 10 1/2 Uhr, gegen Torbruch Fischbuden.**

**Dienstag, Vormittags 11 1/2 Uhr, gegen Schwichtenberg.**

**Dienstag, Nachmittags 12 1/2 Uhr, gegen Fischau.**

**Dienstag, Nachmittags 1 1/2 Uhr, gegen Altfelde.**

**Dienstag, Nachmittags 3 Uhr, zwischen Kreuzkrug und dem Galgenberge.**

Elbing, den 27. Februar 1858.

Der Kreisbaumeister.  
gez. Koenigk.

**Bekanntmachung.**

Zu den Strombauten in der Weichsel zwischen Montaur-Epize und Dirschau und zu den Bauten in der Mogat zwischen Piefel und Marienburg sollen während des Jahres 1858 geliefert werden

- 8000 Schock ordinaire Fäschinen,
- 4000 - frische grüne Weidenfäschinen,
- 300 Schachteln Feldheine,
- 6000 Schock Buhnenpfähle, 4 Fuß lang, 1 1/2 Zoll im Quadrat stark,
- 300 Schock Zaunpfähle, 6 Fuß lang, 3 Zoll stark,

Unternehmer, welche geneigt sind, sich an dieser Lieferung zu betheiligen, werden aufgefordert ihre Offerten über das zu übernehmende Material-Quantum schriftlich, versiegelt und portofrei, mit der Aufschrift: „Offerte auf Lieferung von Fäschinen (oder Steine, Pfähle etc.)“

spätestens **am 15. März 1858 Vormittags 11 Uhr**

im Bureau des Unterzeichneten einzureichen, zu welcher Zeit die eingegangenen Offerten in Gegenwart der extra anwesenden Unternehmer eröffnet werden sollen.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen hier zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Marienburg, den 2. März 1858.

Der Wasserbauinspector.  
R. Gersdorff.

**Bekanntmachung.**

Auf Befugung der Königl. Commission für den Bau der Weichsel- und Mogats-Brücken sollen die zum Lehrsgerüst der Mogats-Brücke benutzten starken, und deshalb für gewöhnliche bauliche Zwecke noch recht wohl brauchbaren Verbandsbölzer in kleinen Posten öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Es werden hierzu die Termine auf **Sonntag den 13., 20. und 27. März c. Vormittags von 10 bis 12 Uhr**

zu Werkplatz Marienburg anberaumt. Die Verkaufs-Bedingungen liegen zu Dirschau im Bureau des Unterzeichneten, zu Marienburg im Bureau des Baumeisters Neumann aus, und können daselbst täglich innerhalb der gewöhnlichen Dienststunden eingesehen oder von dort abschriftlich gegen Erstattung der Copialien mitgetheilt werden.



Der Bauaufseher Rasso zu Marienburg ist angewiesen, die zum Verkauft gestellten Hölzer auf Verlangen vor den Terminen anzuzeigen.

Dirschau, den 22. Februar 1858.  
Der Wasserbau-Inspector.

## Für Augenleidende und Schwachsehende.

Von dem weit und breit berühmten **Stroinskischen Augenwasser** habe wieder eine neue Sendung erhalten und ist der Preis nach wie vor à Flacon 16 Sgr. Das Nähere besagen die Königsberger Hartung'schen Blätter. Selbiges ist nur allein echt zu beziehen:

in Elbing bei **Fr. Hornig**,  
in Königsberg bei **Carl Simsky**,  
in Danzig bei **M. Zingler**.

Meinem **Papier- und Contobücher-Geschäft** habe ich eine vollständig konstruirte **Präge-Presse** zugelegt, vermittelst deren bin ich im Stande jede Firma, jeden Namen, ganz wie in einzelnen Buchstaben, in ein paar Stunden zierlich und deutlich auszuführen. Zu diesen Aufträgen wie den in neuester Zeit gangbaren **Büstenkarten** in dieser Art empfiehlt sich ergebenst.

**A. Teuchert.**

**Briefpapiere** mit Damen-Namen hält stets vorrätig **A. Teuchert.**

**Billige Pettschaften** mit 2 Buchstaben, äußerst praktische **Bleisfeder-spiß-Maschinen** empfiehlt

**A. Teuchert.**

Ausgezeichnet gutes **Filtrirpapier** wie weiß **Maculatur** empfiehlt die Papier-Handlung **A. Teuchert.**

**Armbänder und Colliers** sind in großer Auswahl vorrätig.

**A. Teuchert.**

**Barometer, Thermometer, Alkoholometer** etc. empfiehlt zu billigsten Preisen

**F. Gilardoni,**

Barometer-Fabrikant,

**Junkerstraße No. 5.**

**Gebrannten Caffee** pro Pfd. 6 Sgr., **Cichorien** äußerst billig, bei Entnahme von mehreren Pfunden Rabatt, empfiehlt

**W. J. Roehrich,**

„Grüne Hand“

**Königsbergerstraße No. 51.**

## Billiger Holz-Verkauf.

Eine Parthie  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  zöllige Mauerlatten, sowie reine trockene 3,  $2\frac{1}{2}$  und 2 zöllige Bohlen und  $1\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$  und 1 zöllige Dielen sind um damit zu räumen **billig** zu haben bei

**J. Harms,**

Brandenburgerstr. No. 1.

Fein gemahleneß

## Knochen-Mehl

offerirt billigst

**H. Harms,**  
im Dampfschiff.

Zwei **Repositorien** und eine **Lombank** sind alter Markt No. 46 zu verkaufen.

**2 Pferde, Wagen, Schlitten** stehen billig zum Verkauf

Neust. Junkerstraße No. 17.



**Vier Kühe**, die im Monat März und April kalben, stehen beim **Veisiger Stemenroth** in **Königl. Blumenau** bei **Reichenbach** zum Verkauf.

Eine **Kuh** vom vierten Kalbe, die im **Euter** steht, ist zu verkaufen bei **Jacob Kanielberg**, in **Al. Wickerau**.

Eine große **Niederungische Kuh** welche in einigen Tagen kalben soll, ist zu verkaufen im **Cassiongarten**. **Bukowski, Gärtner.**

## Bei dem Herannahen des Frühjahrs

empfehle ich zu billigen Preisen mein bedeutendes **Bauholz-Lager** und zwar:

**Rundholz** 40 bis 60 Fuß lang, 10 bis 18 Zoll am Kopfe stark.

**Fichten- und Tannen-Balken**

$1\frac{1}{2}$  bis  $1\frac{3}{4}$  Zoll stark, 20 bis 40 Fuß lang,

**Mauerlatten**  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  Zoll stark, 30 bis 40 Fuß lang,

so wie geschnittene **Hölzer** in allen Dimensionen und großer Auswahl als:

$\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$ , 1,  $1\frac{1}{4}$ ,  $1\frac{1}{2}$  zöllige **Fichten** und **tannen Dielen**.

2,  $2\frac{1}{2}$ , 3, 4, 5, 6 zöllige **Fichten** und **tannen Bohlen**,

**Latten, Gordinge, Kreuzhölzer, Balken, Ziegel- und Dachstein-**

**bretter, Spaltlatten** etc. etc.

und bin ich im Stande nicht vorräthige Dimensionen auf meiner **Dampf-Schneidemühle** sofort anfertigen lassen zu können.

Die **Anfuhr** zum hiesigen **Bahnhofe** und das **Ausladen** auf den **Waggon** besorge ich **kostenfrei**, und übernehme ich gerne die **Beforgung** des **Transportes** bei offenem **Wasser**.

Elbing, den 3. März 1858.

**D. Wieler,**

Holzhandlung und Dampf-Schneidemühle.

## Chamottesteine

billigt bei

**D. Wieler.**

**Frischen Gemüse- und Blumen-Saamen** verkauft billigst

**Bukowski, Gärtner im Cassino.**

Viele Sorten gut veredelte **Birnen- und Aepfel-Stämme** sind **billig** zu haben bei

**Wittwe Wiewler in Pr. Rosengart.**

Montag und Dienstag den 8. u. 9. März von 9 Uhr Morgens ab soll das ganze **Nachlaß-Inventarium** in dem **Klingschen Hofe** in **Schwansdorf** per **Auktion** verkauft werden, bestehend in **Pferden**, 11 guten niedr. **Rindv.** — **Schweine**, **Fahr- und Ackergeräte**, **Kochgeschirre**, **Inventarium**, **Beeten** etc., **Heu** und **Stroh** etc. Käufer werden eingeladen durch die **Erben**, den **Vormund** und das **Schulzenamt**.

Freitag den 12. März c. von 9 Uhr Morgens ab beabsichtige ich von meinem lebenden und leblosen **Inventarium**: 4 **Pferde**, 5 **Kühe**, mehrere **Wagen**, **Schlitten**, **Acker- und Hausgeräte** in öffentlicher **Auktion** gegen gleich baare **Bezahlung** meistbietend zu verkaufen und lade Käufer ergebenst ein.

**Fischerbabe**, den 1. März 1858.

**Elisabeth Fischer Wittwe.**

Mein in der **Regierungs-Stadt Marienwerder** belegenes **Grundstück** **Kniebergstraße No. 347.**, bestehend aus zwei massiven **Wohnhäusern**, worunter durchweg gewölbte **Keller**, einem **Pferdestall**, einer **Kochmühle** in **Fachwerk** und einer massiven **Scheune**, worunter ein gewölbter und ein **Balken-keller** befindlich, beabsichtige ich **Veränderungs-halber** sofort zu verkaufen.

Die **Lage** des **Grundstücks** eignet sich zur **Anlage** einer **Fabrik** und nimmt dasselbe einen **Flächenraum** von circa 3 Morgen pr., auf dem 4 **Brunnen** befindlich, ein.

Das Nähere auf **portofreie Anfragen** bei

**S. Schesmer,**

Gutsbesitzer.

**Jorken**, den 24. Februar 1858

per **Marienwerder**.

Zur **Verpachtung** von 3 Morgen in den **Roswiesen** belegenen **Wiesenlandes** habe ich einen **Termin** auf den

**13. März c. Vormittags**

**11 Uhr**

in meinem **Geschäfts-Local** angesetzt.

Der **Rechtsanwalt Scheller.**

**Lange Hinterstraße No. 7.** ist eine **Obergelegenheit** von 3 **Stuben** zu vermieten, zu **Ostern** zu beziehen.

Eine **Parterre-Wohnung** von 3 **Stuben**, **Stall** und **Garten** in der **Leichnamstraße** ist vom 1. April c. zu vermieten. Zu erfahren **Alter Markt No. 10.**

Zwei aneinanderhängende **Zimmer** sind **Brückstraße No. 3.** zu vermieten.

Eine **Wohnung**, 3 **Treppen** hoch, von 4 zusammenhängenden **Zimmern**, nebst aller **Bequemlichkeit** ist vom 1. April c. **Lange Hinterstraße No. 31.** an ruhige **Einwohner** zu vermieten.

Eine herrschaftliche **Wohnung** von 2 **Stuben**, **Küche** und **Bodenraum** ist vom 1. April heilige **Leichnamstraße No. 21.**, vis à vis der **Kirche**, zu vermieten.

**Kleine Hommelstraße No. 2.** ist eine **Wohnung** zu vermieten.

Bestellungen für die **Saamen- und Pflanzen-Handlung** der Herren **C. Platz & Sohn** in **Erfurt** werden von mir entgegen genommen und prompt ausgeführt. — **Preis-Verzeichnisse** werden gratis verabreicht.

Elbing, Februar 1858.

**Arnold du Bois.**

Alle Sorten **feine Wäsche** nebst **Fenster-Gardinen** werden **billig** und **gut** gewaschen **Borbergstraße No. 6.** **M. Sommer.**

**Umschlagtücher**, **seidene** und **wollene Zeuge**, so wie **Sandshuhe**, **Blonden** und **Federn** werden **sauber** gewaschen **innern Mühlendam No. 27.**

Ein **Lehrling** mit den nöthigen **Schulkenntnissen** findet in meinem **Luch-Geschäft** ein **Unterkommen**.

**C. J. Neumann.**

Für ein **Comtoir- und Fabrik-geschäft** nach **auswärts** wird ein **junger Mann** unter **günstigen Bedingungen** als **Lehrling** gesucht durch

**C. E. Heidemann.**

Ein **junger Mann**, der bereits einige Zeit auf einem **großen Gute** in der **Wirtschaft** thätig gewesen, wünscht zum 1. April oder früher eine **Stelle** in einer **Wirtschaft**, wo er sich nützlich machen kann. Gehalt wird nicht beansprucht, nur **freie Station**, dagegen **Ausdauer** bei regem **Eifer** nicht nur **verheißt**, sondern auch **gezeigt** werden. Zeugnis wird vorgelegt. **Alr. Theod. Zimmer,**

**Powunden bei Reichenbach i. Pr.**

Eine **Frau**, welche 7 **Jahre** bei einer **alten Dame** als **Krankenwärterin** gedient hat, wünscht sich als **solche** wieder zu vermieten. Zu erfragen **Reichenbrunnstraße No. 14.**

Gegen **mäßige Pension** kann ein **junger Mann** sogleich zur **Erlernung** der **Landwirtschaft** einreten. Das Nähere **Kalkscheunstraße No. 14.**, eine **Treppe** hoch.

Die **Königl. Beschäler** sind **angelangt**, und können von **Jedem**, der **gesunde** und **fehlerfreie Stuten** hat, **benutzt** werden. Beide decken à 2 **Thlr.** **ercl. Trink- und Stallgeld.** **Farbe** **dkbr.** (**Vollblut**) und **Fuchs**, der hier schon 3 **Jahre** **gestanden** und **sehr beliebt** ist.

**Reueichfelde.**

**Liedke.**

Wer ein **Haus**, eine **Stallung** für zwei **Kühe** und höchstens zwei **Morgen culmisch Wiesenland** dabei auf der **Vorstadt** zu verkaufen hat, beliebe sich **innerhalb acht Tagen** zu **melden** **Außerer Georgendamm No. 22.**, eine **Treppe** hoch.

**Armbänder und Spitzen** sind **gefunden**. **Abzuholen** **Grünstraße No. 36.**

Die mir am **Fasnachts-Balle** zur „**Lahmen Hand**“ **abhanden** gekommene **Muffe** **irrtümlich** mitgenommen, bitte ich zur „**Lahmen Hand**“ **zurückzubringen**, oder ich **Den-jenigen** **namhaft** machen werde.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

**Agathon Bernich** in **Elbing**.

Gedruckt und verlegt von:

**Agathon Bernich** in **Elbing**.

*Wernich*